

STADIONPOST

40 Jahre Grüne Tulpe

Sonderedition zum
Jubiläumsturnier
am 9. September
2023



40 Jahre Grüne Tulpe

Eine Hommage

»Wir haben wahrlich keinen Grund zu Überheblichkeit und Selbstgerechtigkeit. Aber wir dürfen uns der Entwicklung dieser vierzig Jahre dankbar erinnern, wenn wir das eigene historische Gedächtnis als Leitlinie für unser Verhalten in der Gegenwart und für die ungelösten Aufgaben, die auf uns warten, nutzen.«

Zitat aus der Rede von Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 vor dem Deutschen Bundestag

40 Jahre ist eine biblische Zeitspanne, wie auch Richard von Weizsäcker in seiner epochalen Rede feststellte, gewissermaßen der Mutter aller Reden zu einem Vierzigsten... Gleichzeitig sind 40 Jahre eine Zeitspanne, die mehr als eine ganze Generation überspannt. Noch ist es keiner Tulpe vergönnt gewesen, sich in ihrem Abschiedsspiel gegen den eigenen Sohn oder die eigene Tochter auszuwechseln, aber mehrere Generationen spielen nun schon in der Grünen Tulpe nebeneinander und nacheinander. Und so ist unser vierzigster Geburtstag ein Anlass innezuhalten und zurückzublicken.

T-Shirt und einfach einen Sonnenblumenaufkleber drauf – Trikot fertig. Kick vor dem langen Eugen, Bonn 1994



Es begann mit den Altvorderen, die die Geschichte des Fußballs von seinen frühesten Anfängen im Kleinen wiederholen wollten und ihren Gegnern überwiegend mit Stürmern und nur vereinzelt Verteidigern gegenübertraten. Adelante! Offensive war die Grüne Natur. Erst über dreißig Jahre später gelang es schließlich, ganz wie es im modernen Fußball dominiert, auch in der Tulpe eine Viererkette einzuführen.

Und so wie die ersten deutschen Nationalmannschaften Positionen nach Landesverbänden besetzten, gehorchten die frühen Tulpen-Aufstellungen der Hierarchie der Fraktion: Abgeordnete spielten zuerst, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durften auffüllen und bei schlechtem Wetter und dringenden Sitzungen durften Freunde und Parteinaher aushelfen. Erst der legendäre Tulpen-Coach Ratimir Britvec, seines Zeichens serbischer Philosoph und Basketball- wie Fußballlehrer, brach mit dieser Tradition und führte taktische Aufstellungen ein. Doch das war ein langer Weg, auf dem er Soziogramme des Kaders erstellte, um auszutüfteln, wer mit wem auf dem Platz harmonierte und wer seinem geliebten Feind in den eigenen Reihen den Ball niemals zuspielen würde.

Und dann gab es die berühmten Auslandsreisen. Als die Bonner und später die Berliner Betriebssport- und Thekentruppen-Gegnerschaft der Tulpe nicht mehr reichte, kam ein kluger Geist auf die Idee, die bis vor kurzem fernen Länder hinter dem nicht mehr geschlossenen eisernen Vorhang zu besuchen. Sport verbindet und Fußball integriert. Statt eines Messe-Pokals sollten die Osteuropäer, die sich der Europäischen Union anschließen sollten, auf dem Platz, dort wo die Wahrheit liegt, die Grüne Freundschaft spüren. So wurde nach Prag gereist (und bei einer legendären Begegnung mit Vaclav Havel Völkerfreund-

schaft begründet) und später nach Tallinn. In beiden Fällen gab es auch Rückspiele in Berlin und auch ein Wiedersehen in Brüssel. Fußball verbindet.

Aber auch in der Republik gab es in der kollektiven Erinnerung glorifizierte Spiellegenden. Gegen die britische Botschaft mit britischem Botschafter samt Zylinder und Gummistiefeln auf dem Mannschaftsfoto. Gegen die sowjetische Botschaft 1987 – als die Geschichte noch Völkerfreundschaft, Frieden und demokratische Kooperation versprach. Ein Spiel gegen das Verteidigungsministerium, zu dem die Tulpe (mal wieder) nicht vollzählig war, weshalb vier Serben, die gerade zufällig vorbeikamen, einsprangen – ein Vater mit seinen drei Söhnen, wobei sich im Nachhinein herausstellte, dass der Vater ehemaliger Nationalspieler und seine Söhne aktuelle Semiprofessionelle waren.

Das Spiel, zu dem die Elf Freunde sich angemeldet hatte, um unter der Rubrik »Bolzen« im Oktober 2008 über die Tulpe zu berichten, die aber an ungewöhnlichem Termin und Spielort nur mit Mühe elf Spieler zusammenbekam, um dann den elften versehentlich in der Kabine einzuschließen und unbemerkt nur zu zehnt auf dem Mannschaftsfoto für das Fußballmagazin zu posieren. Der 6:5-Sieg über Friedbert Pflügers Berliner CDU, die sich mit Hertha-Nachwuchsspielern für den Gang mit der Tulpe verstärkt hatte.

Und es gab die legendären Spieler. Da war Robert Hoyzer, der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter, der selbst am Ball eine beachtliche Kunstfertigkeit zeigen konnte. Da war Thomas Hitzlsperger, der im Januar 2014 in der ZEIT offen über seine Homosexualität sprach und später während eines Schnupperpraktikums in der Redaktion der Elf Freunde eine Halbzeit gegen die Tulpe spielte (es war vereinbart, dass er nicht aufs Tor schösse, aber er hatte auch keine Probleme damit aus 50 Metern Entfernung mit Pässen in den Fuß Tore herbeizuführen).

Grüne Tulpe im ersten professionellen Trikotsatz mit handgestickter Sonnenblume, Bonn 1987



Begrüßung Joschka Fischer und der britische Botschafter Sir Nigel Bloomfield beim Länderspiel Grüne Tulpe – Britische Botschaft, Bonn 1994



Parade von Tulpenkeeper der ersten Stunde Ludger Vollmer – der »Katz von Ückendorf«, Berlin 2003

Und natürlich hatte die Tulpe auch Stars – oder solche, die sich auf dem Platz dafür hielten. Angefangen bei den Gründervätern der Tulpe wie Joschka Fischer, langjähriger Sturmtank der Tulpen, Hubert Kleinert, Heinz Suhr, unser Willi Ruhl, der zu Bonner Zeiten Plätze, Gegner und ein Mindestmaß an Verbindlichkeit und Ordnung organisierte, Michael Vesper, den späteren Generalsekretär des Deutschen Sportbundes und Ehrenspielführer der Tulpe, Ludger Volmer, wegen seiner Flugkünste im Tor genannt die »Katz von Ückendorf«, der zum 25-jährigen Jubiläum der Tulpe mit einer Geschichte aus seiner Zeit als Staatsminister im Auswärtigen Amt aufwartete, die grenzübergreifende, ja weltumspannende Bedeutung des Fußballs veranschaulichte: Zur WM 66 hatte er mit seinem Bruder sämtliche Spiele des World Cup auf dem Tipp Kick-Feld nachgespielt. Auf diese Weise hatte er auch sämtliche Namen der damaligen Überraschungsmannschaft aus Nordkorea derart verinnerlicht, dass er sie noch über 30 Jahre später aufsagen konnte. Als völlig überraschend Besuch aus dem nordkoreanischen Außenministerium um



Grüne Tulpe beim allerersten Auswärtsspiel gegen die Auswahl des Präsidentsamtes und des Ausministeriums der Tschechischen Republik, Prag 1996



Grüne Tulpe auf Tour – hier beim Länderspiel gegen die estnische Parlamentsmannschaft FC Toompea, Tallinn 2004



Tulpe Dietrich Brockhagen entspannt sich vor dem großen Derby gegen die thüringer Grünen, Erfurt 2010

einen Termin bat, den Ludger Volmer dann eben wahrnahm, sein Besuch ihm aber nur schweigend gegenüber-saß und er der Verzweiflung nahe schließlich sich nicht anders zu helfen wusste, als die Mannschaftsaufstellung von 1966 vorzutragen, hatte die Diplomatie mit einem Mal die Sprache wiedergefunden und tatsächlich: Deutschland und Nordkorea nahmen am 1. März 2001 diplomatische Beziehungen auf. Fußball verbindet!

International wurde es auch, wenn es um Integration und Migration ging: Mehdi Gorzini, gebürtiger Iraner, der zu Zeiten, als Sean Dundee und Paulo Rink per Blitzeinbürgerung für die Nationalmannschaft rekrutiert wurden, in einer ran-Sendung DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder von Johannes Kerner ebenfalls als hoffnungsvoller Spieler der Tulpen vorgeschlagen wurde (ein Coup, den Cem Özdemir eingefädelt hatte). Über die Jahre gaben auch immer wieder Mandatsträger mehr oder weniger regelmäßig Gastspiele wie Matthias Berninger, Cem Özdemir, Rezzo Schlauch, Rainer Steenblock, Reinhard Loske, Fritz Kuhn oder auch Stephan von Dassel, der jedes Jahr wieder im Trainingslager eine Maradona-Dokumentation für den Filmabend anpries.

Aber eigentlich blieben die Tulpen im Herzen mit beiden Füßen auf dem Boden und pflegten eher die Kreise(l) bei sich. Und so entwickelten sich mehr und mehr mit anderen Mannschaften in Berlin feste Beziehungen, die bald denen

Geburtsstunde der legendären Arne Jungjohann-Gedächtnisgrätsche. Beim Derby Grüne Tulpe gegen die Red Wheels (SPD Thüringen) grätscht Arne einen Sozen um – ZDF Berlin direkt hält den historischen Moment mit der Kamera fest, Erfurt 2004



alter Ehepaare gleichen sollten. Dank der regelmäßigen Kaderverjüngung durch neue Bundestage und deren Belegschaft entgeht die Tulpe auch immer wieder dem Schicksal anderer Mannschaften, wo Knie, Rücken, Kreuz-, Innen- und Außenbänder nach und nach einem Recken nach dem anderen zuerst das Großfeld, dann den Kontaktsport und schließlich die Ballsportarten verbieten (selbst Rudi Völler bekannte, dass er irgendwann aufgehört hätte Vier-gegen-Vier zu spielen, als das zunehmend an Selbstverstümmelung erinnerte).

Doch einige der Mannschaften blieben dem Tulpen-Spielplan über viele Jahre erhalten und wurden so von Gegnern eher zu einer Art fußballerischer Symbiose mit der Tulpe.

Nun, diese symbiotischen Gegner sind es auch, die eine Fußballmannschaft nach 40 Jahren feiern soll. Denn was wären die Tulpen ohne all die Spieler, die mit uns in trauer Regelmäßigkeit unsere Montagabende in aufopferungsvoller Begeisterung für eine Betätigung bereichern würden, die nur allzu oft die Grazie und Athletik des geliebten Sportes vermissen lassen? Schon manch ein unbeteiligter durch einen Zufall des Schicksals auf den »Lichtplatz« oder die »Tenne 1« verirrter Zuschauer mag zweifelnd die Stirn gerunzelt haben, was da auf dem Platz wohl getrieben würde.

Aber was sind denn die ungelösten Aufgaben, die auf uns warten, wenn nicht eben diese Art von Symbiosen mit unseren Spielpartnern? Denn dann entstehen manchmal auch die magischen Momente, die wir am Fußball so lieben: wenn Teams über sich hinauswachsen, Kombinationen und ansonsten vergeblich gepredigte taktische Formationen funktionieren und am Ende völlig unerklärliche Ergebnisse stehen.

Vielleicht kennt jemand die Metapher, die die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts mit einem typischen Spiel der deutschen Nationalmannschaft vergleicht. Wenn man das Jahrhundert – oder der Einfachheit halber die ersten 90 Jahre – auf 90 Minuten komprimiert, erscheint der »Spielverlauf« nur allzu bekannt: Die deutsche Mannschaft

geht durchaus leicht favorisiert ins Spiel, gerät aber selbstverschuldet und völlig unnötig schon nach einer Viertelstunde durch einen dummen Fehler in Rückstand. Doch der Spielaufbau ist nachhaltig gestört, die Abwehr tut ihr Möglichstes, ist aber letztlich hilflos, und kurz vor der Halbzeit zerlegt sie sich quasi selbst. So liegt die deutsche Mannschaft nach 45 Minuten hoffnungslos zurück. Doch nichtsdestotrotz kommt die nach menschlichem Ermessen bereits geschlagene Mannschaft aus der Halbzeitpause zurück und spielt. Nicht wirklich elegant, aber plötzlich funktionieren die Spielzüge und kurz nach der Pause gelingt der Anschlusstreffer. Und so steigert sie sich in der zweiten Hälfte immer weiter, wird immer besser, Mitte der Hälfte ist das Spielsystem quasi komplett umgekrempelt, die Mannschaft kaum noch wiederzuerkennen, trotz weniger Auswechslungen. Und praktisch mit dem Abpfiff in der 90. Minute gelingt ihr das absolut unwahrscheinlichste Ausgleichstor quasi aus dem Nichts.

So gesehen wurden die Grünen erst spät kurz vor Spielschluss eingewechselt und durften gerade noch die letzten Minuten und die Nachspielzeit, vielleicht eine Verlängerung mitspielen.

Aber dann – im neuen Jahrhundert – also sozusagen im Rückspiel, stehen sie in der Startelf und drücken dem Spiel ihren Stempel auf. Ob dieses Spiel für die deutsche Mannschaft endlich besser läuft, die dummen Fehler vermieden werden? Das müssen die Grünen nun auf dem Platz zeigen. Aber wenn das gelingen soll, dann heute nur noch in Symbiose mit unseren Gegnern, die wir als unsere Spielpartner schätzen und mit denen wir mehr als nur ein Spiel teilen wollen.

So gesehen hatte Sepp Herberger doch Unrecht: Ein Spiel dauert in Wirklichkeit viel länger als 90 Minuten.



Tulpencoach, Philosoph und »Balkanmaradona« tanzt die Roten Socken von der Linkspartei aus, Berlin 2007



Grüne Tulpe als die »Papa Ratis« mit Coach Ratimir Britvec bei der Bolz-WM, Kassel 2010



Gelöste Stimmung bei der Grünen Tulpe nach dem knappen Derbysieg gegen die Abgeordnetenmannschaft des FC Bundestags, Berlin 2018

919

Spiele wurden seit 1995 (Einführung der Statistik) insgesamt absolviert. Davon bis heute: 457 Siege, 135 Remis, 327 Niederlagen und ein Torverhältnis von 2809:2260

1999

Tore-Marke. In der Saison 2016 war es endlich soweit: Kurz vor der Umstellung auf die 2000er-Marke gelang Marco Schiewe im Spiel gegen FC Kickers Pufendorfer mit dem 3:1 das entscheidende Tor 1999. Doch der Jubel war nur kurz: Im gleichen Spiel machte Toffi mit dem 4:2 diese historische Zahl gleich wieder kaputt.

1001

Treffer. Das 1001 Tor schoss Ehrenspielführer Wolfgang Helm in der Saison 2005 gegen Treptow 05 durch einen verwandelten Foulelfmeter zum 13:2-Endstand. Das 1000 Tor schoss übrigens Ralf Südhoff im gleichen Spiel.

70

Tore in einer Saison. Tobias Posselt schoss in der Saison 2022 ganze 70 Tore. Davon ein 7er-Pack gegen die FC Panter taz und ein Six-Pack gegen das AA – btw. nicht sehr diplomatisch.

'83

Geburtsjahr der Grünen Tulpe im Hochhaus am Tulpenfeld 4 in 53113 Bonn und daher hat sie auch ihren schönen Namen. Kurios: Auf den Trikotsätzen der letzten 40 Jahre sucht man eine Tulpe vergeblich, dafür strahlt die berühmte Sonnenblume auf Herzhöhe.

9

Tore auf einen Streich. Das gelang bisher nur Tarek Tell – uns zwar im Spiel gegen die Faninitiative Schalke 04 gegen Rassismus in Gelsenkirchen in der Saison 1998. Die Partie endete 18:0 für die Grüne Tulpe – gleichzeitig auch der höchste Sieg in der TulpenhisTORie

140

Green Goals am Fließband. In der Saison 2012 schoss die Tulpe sagenhafte 140 Tore – das sind 3,6 Tore pro Spiel! Ein grüner Rekord!

757

Tore haben Markus Kurdziel und Toffi Born seit 1995 zusammen 757 für die Tulpe geschossen. Fortsetzung folgt.

10

Sekunden. Das schnellste je erzielte Tulpen-Tor gelang der Tulpe in der Saison 2017 gegen die DIHK. Sascha traf bereits unglaubliche 10 Sekunden nach dem Anpfiff – Wahnsinn.

1:11

Niederlage. Gleich im allerersten Tulpe-Spiel überhaupt kriegten die grünen Kicker ordentlich auf die Mütze! Im Spiel gegen die Polizei des Deutschen Bundestags heißt es am Ende 1:11. Gleichzeitig auch die höchste Niederlage aller Zeiten. Immerhin gelang im Premierenspiel mit dem Ehrentreffer auch das erste Tor. Nichts weniger als die Geburtsstunde der Green Goals!

4:00

Nachts. Das ungewöhnlichste Spiel fand in der Sommermärchen-Saison 2006 statt. Die Grüne Tulpe kickte um 4 Uhr nachts im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahnsportpark beim Coca-Cola-Ticket-Kick vergeblich gegen die Opelgang Brilon um WM-Tickets. Das Gute-Nacht-Spiel endete leider 2:6 gegen die Briloner. Btw: Der Briloner Friedrich Merz konnte damals auch keine WM-Tickets ergattern – immerhin.

Vorrunde

Gruppe A (Platz 1a)

10.00	Grüne Tulpe	☐ : ☐	FC Kickers Pufendorfer
10.15	Kombans FC	☐ : ☐	SG Deutscher Bundestag
10.30	Grüne Tulpe	☐ : ☐	Kombans FC
10.45	FC Kickers Pufendorfer	☐ : ☐	SG Deutscher Bundestag
11.00	Grüne Tulpe	☐ : ☐	SG Deutscher Bundestag
11.15	FC Kickers Pufendorfer	☐ : ☐	Kombans FC

Gruppe B (Platz 1b)

10.00	Grüne Tulpe Gold	☐ : ☐	Umweltbundesamt
10.15	Dynamo Tresen	☐ : ☐	SC Union 06
10.30	Grüne Tulpe Gold	☐ : ☐	Dynamo Tresen
10.45	Umweltbundesamt	☐ : ☐	SC Union 06
11.00	Grüne Tulpe Gold	☐ : ☐	SC Union 06
11.15	Umweltbundesamt	☐ : ☐	Dynamo Tresen

Gruppe C (Platz 1a)

10.00	TIB	☐ : ☐	Champions ohne Grenzen
10.15	DIHK	☐ : ☐	NOW Kickers
10.30	TIB	☐ : ☐	DIHK
10.45	Champions ohne Grenzen	☐ : ☐	NOW Kickers
11.00	TIB	☐ : ☐	NOW Kickers
11.15	Champions ohne Grenzen	☐ : ☐	DIHK

Gruppe D (Platz 2b)

10.00	FC Berlin Nepal	☐ : ☐	Revolver FC
10.15	Grüne Tulpe Platin	☐ : ☐	FC Sonntag
10.30	FC Berlin Nepal	☐ : ☐	Grüne Tulpe Platin
10.45	Revolver FC	☐ : ☐	FC Sonntag
11.00	FC Berlin Nepal	☐ : ☐	FC Sonntag
11.15	Revolver FC	☐ : ☐	Grüne Tulpe Platin

Tabelle Gruppe A

Mannschaft	Tore	Punkte
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐

Tabelle Gruppe B

Mannschaft	Tore	Punkte
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐

Tabelle Gruppe C

Mannschaft	Tore	Punkte
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐

Tabelle Gruppe D

Mannschaft	Tore	Punkte
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐

Finalrunde Platz 1–8



Gesamtranking (Platz 1 – 16)

1.	☐	9.	☐
2.	☐	10.	☐
3.	☐	11.	☐
4.	☐	12.	☐
5.	☐	13.	☐
6.	☐	14.	☐
7.	☐	15.	☐
8.	☐	16.	☐



FC Kickers Pufendorfer

Die FC Kickers Pufendorfer wurden 2013 gegründet, also feiern sie dieses Jahr auch ein wichtiges Jubiläum! Die Mannschaft entstand aus einer vielfältigen Gruppe Fußballliebhaber aus aller Welt. Damals haben sie regelmäßig auf dem ehemaligen Bolzplatz in der Pufendorfer Straße gespielt. Bis 2017 spielte die Mannschaft in der Bunten Liga, bevor sie sich als Verein angemeldet haben und zur Freizeitliga vom BFV gewechselt sind. Seit mehreren Jahren spielen die Kickers regelmäßig gegen die Grüne Tulpe. Die Spiele sind immer hart umkämpft, aber trotzdem sehr fair.

43 Spiele gegen die Tulpe seit 2015

12 Siege / 7 Remis / 24 Niederlagen

GRUPPE



Grüne Tulpe

Die leuchtende Zukunft – Auf der Suche nach einer (für sehr lange Zeit) unerschöpflichen Energiequelle blicken wir Grüne meistens zur Sonne. Dabei blüht unter uns die sich stets erneuernde Tulpe – mit der Sonnenblume auf dem Herzen. Während die Spieler und Spielerinnen oft lange Karrieren haben, erneuert sich die Mannschaft kontinuierlich. Was bleibt, ist der Zusammenhalt und die Liebe zum Fußball. Und so verjüngt sich die Tulpe alle Jahre und bleibt doch die selbe – auf der Suche nach dem schönen Spiel, das wir doch nur selten finden, aber Spaß dabei haben und deshalb immer wieder neue Gegner und Mitspieler*innen finden. So gesehen: eine wirklich unerschöpfliche Quelle der Inspiration und der Leidenschaft.



SG Deutscher Bundestag

Die Fußballtruppe der SG Bundestag gibt es seit nunmehr über 70 Jahren. Aber sie altert nicht, denn Dank der Fluktuationen in den Büros der MdBs kommt spätestens mit den Bundestagswahlen immer wieder frisches Blut rein! Zusammen mit den Kolleg:innen aus den Fraktionen und der BT-Verwaltung sowie auch aus Ministerien trainiert die SG regelmäßig im Poststadion oder in der eigenen Halle im Bundestag. Die Derbys gegen die Grüne Tulpe sind echte Klassiker!

63 Spiele gegen die Tulpe seit 2004

19 Siege / 6 Remis / 38 Niederlagen



Kombans FC

Kombans FC ist ein gemeinnütziger Fußballverein für Auswanderer aus dem indischen Bundesstaat Kerala in Berlin, der mit dem Kerala Kulturverein Berlin verbunden ist. Der Verein ist auch der KEFF (Kerala European Football Federation) angeschlossen. Der Verein hat bereits mehrere KEFF-Meisterschaften gewonnen, zuletzt die jüngste, die am 19. August in Warschau ausgetragen wurde. Der Verein lädt alle fußballbegeisterten Menschen aus Indien ein, sich uns anzuschließen und jeden Sonntag im Poststadion Berlin Spaß am Fußball zu haben.

2 Spiele gegen die Grüne Tulpe seit 2022

1 Sieg / 1 Niederlage



Aus dem Jugendcafé Sankt Ludwig heraus geboren, erblickte die SG Dynamo Tresa im Jahr 2018 das Licht der Welt. Damals noch in anderer Besetzung treten unsere Jungs und Mädels heute schon in 2. Generation an. Zweierlei ist bei uns klar: Hier lässt jeder sein Herz auf dem Feld – und nach dem Spiel sein Geld in der Kneipe. Wir gratulieren der Grünen Tulpe zum 40. und hoffen auf ein spannendes und faires Turnier! Auf geht's, Dynamo!

5 Spiele gegen die Tulpe seit 2019

4 Siege / 1 Remis

GRUPPE

B

Grüne Tulpe Gold

Die glorreiche Vergangenheit – So ganz gehen sie nie. Seit 1983 ein paar neue Bundestagsabgeordnete am Tulpenfeld in Bonn (daher der Name) Willi Ruhl aus der Poststelle fragten, ob er ihnen nicht einen Platz besorgen könne, sie wollen mal kicken, kam es zu einem langen »Professionalisierungsschub, den die meisten damals vermutlich für rufschädigend gehalten hätten«, wie der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammer in seinem Grußwort zum 25jährigen Jubiläum der Fraktion berichtete. Aber die Hingabe und Anhänglichkeit zur Tulpe ist den meisten ehemaligen Spielern und Spielerinnen gemein. Und deshalb kommen sie zu besonderen Anlässen nach Jahren wieder zusammen und feiern die goldene Historie als Grüne Tulpe Gold.

1 Spiel gegen die Tulpe seit 2023

1 Sieg



Umweltbundesamt

Wir gratulieren der Grünen Tulpe zum 40. Geburtstag – 40 Jahre und kein bisschen welk! An Erfahrung können wir fast ein Jahrzehnt mehr aufweisen, datiert doch unsere Gründung vom Oktober 1974. Auf dem Platz kam es seit 1988 zu diversen Duellen auf Augenhöhe, die stets das beinhalteten, wofür beide Mannschaften stehen und was man auch in der Umweltpolitik braucht: Strategisches und vorausschauendes Denken, Durchhaltevermögen (ein langer Atem), Kampfkraft, Wendigkeit, Fairness und Respekt im Umgang miteinander, hie und da ein taktisches Foul.

6 Spiele gegen die Tulpe seit 1999

1 Sieg / 5 Niederlagen



SC Union 06

Während der Verein SC Union 06 auf eine lange und bewegte Historie zurückblickt (u.a. Deutscher Vizemeister 1923), fallen die Erfolge seiner 2017 von einigen Freunden ins Leben gerufenen Freizeitmansschaft mit dem Gewinn des Fairplay-Pokals (2017/2018) und dem Aufstieg in die Landesliga (2019/2020) vergleichsweise bescheiden aus. Da heute parallel der erste Spieltag der neuen Saison ansteht, wird das Team beim hiesigen Turnier von seinen Fußballrentnern vertreten. Der Grünen Tulpe gratulieren wir ganz herzlich zum Jubiläum!

15 Spiele gegen die Grüne Tulpe seit 2018

11 Siege / 2 Remis / 2 Niederlagen





TIB

Grünes Gras, runder Ball, was gibt's noch zu sagen? Beim TiB 1848 am Columbiadamm wird – wie seit Urzeiten – zwei Mal wöchentlich um alles gekämpft – mit großer Freude, Mühe, Ehrgeiz und Fantasie, sogar manch Eleganz und Spielkunst! Neben dem Maiturnier sind wir wieder dabei, regelmäßig gegen die Grüne Tulpe aufzutreten und freuen uns auf's Turnier!

28 Spiele gegen die Tulpe seit 2001

10 Siege / 6 Remis / 12 Niederlagen

GRUPPE



NOW Kickers

Eine klimaneutrale Gesellschaft ist das Ziel. Innovative Technologien und Konzepte sind der Weg. Daran arbeitet die NOW GmbH im Auftrag der Bundesregierung gemeinsam als Team programm- und technologieübergreifend.

Die NOW Kickers, gegründet 2022, setzen sich zusammen aus KollegInnen, Alumni und Freunden. Einmal im Monat treffen sie sich zum Kleinfeld-Kick. Seit dem Debut im August 2023 gegen die Grüne Tulpe läuft das Team in den Farben der Équipe Tricolore auf.

Wir freuen uns auf ein tolles Turnier und gratulieren der Grünen Tulpe zum Jubiläum! Danke, dass wir dabei sein dürfen!!

1 Spiel gegen die Tulpe seit 2023

1 Niederlage

DIHK

Die DIHK-Kickers gibt es seit dem Umzug aus Bonn im Jahr 2000. Viele spannende Spiele gegen die Grünen Tulpen und die ein oder vordere Platzierung bei den jährlichen bundesweiten IHK-Fußballturnieren liegen hinter uns.

Wir gratulieren den Tulpen recht herzlich zum 40. Geburtstag! Bleibt so fit und engagiert wie eh und je, und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Aufeinandertreffen im Poststadion.

Sportliche Grüße, DIHK-Kickers

42 Spiele gegen die Tulpe seit 1998

8 Siege / 4 Remis / 30 Niederlagen



Champions ohne Grenzen

Wir sind der gemeinnützige Verein »Champions ohne Grenzen.« Wir machen Sportprojekte mit Geflüchteten und bieten Beratung, Begleitung und Unterstützung an. Wir setzen uns ein, für die Rechte von Geflüchteten und für solidarische Unterstützung gegen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung. Seit unseren Anfängen im Kreuzberg-Team vor über zehn Jahren machen wir regelmäßig Fußballspiele mit der Grünen Tulpe.

Für uns sind das wichtige Einladungen, weil wir uns mit unserem Konzept der »Offenen Trainings für Alle« gegen die Teilnahme am Spielbetrieb der Verbände entschieden haben.

6 Spiele gegen die Tulpe seit 2014

2 Siege / 4 Niederlagen



Grüne Tulpe Platin

Die Grüne Tulpe Platin ist ein ganz besonderes Gewächs, das es eigentlich schon lange gibt, aber das die letzten 40 Jahre irgendwie verschollen war. Jetzt ist es überraschend wie Phoenix aus der Asche wieder aufgetaucht. Das besondere Gewächs vereint viele rare und begehrte und schon verloren geglaubte Tugenden, wie Langlebigkeit, Verlässlichkeit, Ausdauer und Trinkfestigkeit. Ein ganz besonderer Jahrgang also, der auch nur alle Jubeljahre überhaupt gepflückt werden kann. Obwohl inzwischen etwas in die Jahre gekommen, haben die Platin-Tulpen nichts an Glanz verloren und man muss sie immer auf dem Zettel haben. Einmal nicht richtig aufgepasst, schlagen sie sofort eiskalt zu. Und gegen ihre legendäre Raffinesse ist oft kein Kraut gewachsen. Unterschätzt man sie, werden sie giftig, kennen keine Gnade und netzen umgehend ein. Und noch was: In der dritten Halbzeit entwickeln sie wahre Superkräfte!

GRUPPE



Revolver FC

Als typische Berliner Kiez-Mannschaft bringt der Revolver FC eine bunte Mischung aus Spielertypen und Nationalitäten auf den Platz. Seit einigen Jahren als offizielle Freizeitmannschaft an den SV Empor Berlin angedockt, ist das Team im Jahn-Sportpark am Mauerpark zuhause – genau zwischen Prenzlauer Berg, Mitte und Wedding. Gespielt wird immer Sonntags auf dem Kleinfeld, wobei die regelmäßigen Großfeld-Freundschaftsspiele gegen die Grüne Tulpe immer etwas Besonderes sind.

15 Spiele gegen die Tulpe seit 2008

6 Siege / 1 Remis / 8 Niederlagen

FC Sonntag

Der FC Sonntag ist eine Freizeitfußballtruppe aus Berlin. Gegründet wurde die Mannschaft Ende der 90er Jahre in Köpenick. Jeden Sonntag traf man sich zum Kicken auf Bolzplätzen in der Umgebung. Viele Jahre nahm der FC Sonntag am Spielbetrieb der Köpenicker Bistumsliga, zwischenzeitlich die größte Freizeitliga in Berlin, teil. Die sportliche Heimat haben wir seit etwa 15 Jahren im SV DeTeWe e. V. in Kreuzberg gefunden. Der SV DeTeWe e. V. wurde 1953 als Betriebssportverein des Telekommunikationsunternehmens DeTeWe gegründet. Auch wenn es das Unternehmen in der damaligen Form nicht mehr gibt, besteht der Sportverein weiterhin und bietet verschiedene Sportarten an. Unser wöchentliches Training findet immer noch in der Sporthalle direkt neben dem damaligen Unternehmenssitz in der Zeughofstraße in Kreuzberg statt. Auch wenn die meisten Mitglieder der Mannschaft inzwischen ihren fußballerischen Herbst erreicht haben, fehlt es nicht an Freude und Leidenschaft für den Fußballsport. Die Auswertung des Trainingsspiels am Mittwochabend an den Spätis oder Kneipen in der Nähe ist fester Bestandteil und kann auch mal länger dauern.

4 Spiele gegen die Tulpe seit 2015

2 Siege / 1 Remis / 1 Niederlage



FC Berlin Nepal

In den Schatten der urbanen Klänge erheben wir, der »FC Berlin Nepal«, uns wie majestätische Gipfel inmitten des Stadtdschungels. Unsere Mannschaft, ein Ensemble aus kulturellen Nuancen, ist das lebendige Echo der hohen Berge Nepals und der schillernden Vielfalt Berlins. Wir formen unsere Spiele mit der Sorgfalt von Künstlern, die auf den Höhen der Leidenschaft wandeln, und unsere Tore sind wie Sonnenstrahlen, die über die Gipfel unserer Träume brechen. Jeder Schritt auf dem Spielfeld ist ein Tanz zwischen Tradition und Moderne, zwischen der Erhabenheit der Himalaya-Gipfel und dem pulsierenden Herzschlag der Metropole. Wir sind nicht nur eine Mannschaft, sondern eine Brücke zwischen zwei Welten, die den Atem des Sports nutzen, um die Schönheit des menschlichen Miteinanders zu feiern.

4 Spiele seit 2023

1 Sieg / 2 Remis / 1 Niederlage



Der Markenwert der Grünen Tulpe

Ein Essay des ehemaligen Tulpe-Teamchefs Sebastian Wienges über die Bedeutung des Tulpe-Strampfers im 21. Jahrhundert.

In Politik wie Fußball geht es heute mehr denn je um den nachhaltigen Markenwert. Die »Marke« eines Vereins entscheidet über und beziffert die Stärke der Bindung der Anhänger an ihren Verein. Das erzielte Absatzvolumen von Fanartikeln nach einer Meisterschaft und der Teilnahme an der Champions League sind ein kurzfristiger Segen – aber auch ein Fluch, wenn es gilt, diese Geschäftsgrundlage über die Saison hinaus zu sichern und auch langfristig für Spieler und Anhänger attraktive Vereinsstrukturen und eine auf höchster Ebene konkurrenzfähige Mannschaft aufzubauen. Ausbleibende Erfolge in den Folgespielzeiten haben schon so manchen Club in eine Schuldenspirale gerissen, die im wirtschaftlichen wie sportlichen Abstieg endete.

Vereine wie Parteien tun daher gut daran, ihre Entwicklung und die ihrer Ziele langfristig, unbeirrt und selbstkritisch zu verfolgen und weniger an der nächsten Wahl und Regierungsbeteiligung auszurichten, sondern ihre Wähler, Mitglieder und ihr ganzes Umfeld in eine Quasi-Bewegung einzubinden und an die eigene »Marke« anzubinden. Das gelingt aber nicht nur im unmittelbaren Wett- und Wahlkampf mit Konkurrenten, sondern vor allem durch die Beackerung des gesamten Umfeldes, in dem sie sich bewegen. Fußballvereine müssen soziales Engagement jenseits der Quartalszahlen der (längst abgekoppelten) Profi-Abteilung zeigen, Parteien und Fraktionen sich in der Lebenswelt ihrer handelnden Akteure und der realen Umsetzung ihrer Programme engagieren.

Eben dafür spielt und steht auf und neben dem Platz die Grüne Tulpe. Die Spielerfrauen – in diesem Fall sind mit diesem Begriff nicht die längst fest etablierten Spielerinnen der Tulpe gemeint, sondern im althergebrachten Sinne des Männer-dominierten Fußballsports die (in der aktuellen Grünen-Generation häufig geehelichten) Frauen der männlichen Tulpen – tummeln sich eher selten um das Feld – was angesichts des sportlichen Unterhaltungswertes der Tulpen-Spiele zugegebenermaßen nicht weiter verwunderlich ist. Sie kennen sich eher selten und wenn dann in vom Fußball meist gänzlich unabhängigen Zusammenhängen. So kommt es durchaus vor, dass sich Tulpen-Frauen begegnen, ohne von der gemeinsamen Leidenschaft ihrer Männer zu ahnen. Doch der Markenwert der Tulpe, die sichtbare Bindung an die Grüne Tulpe ist inzwischen stark genug, dennoch Bindungskraft zu entfalten.

Der (leider längerfristige) Bauchumfang einer wachsenden Zahl von Tulpen korreliert schon seit einigen Jahren signi-

fikant mit dem (vorübergehenden) Bauchumfang der schwangeren Spielerfrauen. Am zunehmenden Grad der spannenden und keineswegs zu heiß gewaschenen Tulpen-Trikots über den diversen Bäuchen von altgedienten Tulpen-Spielern lässt sich also die zunehmende Zahl der Kinderschar der Tulpenväter ablesen.

Um dem freudigen Anlass der Geburt neuer Tulpen-Abkömmlinge gerecht zu werden, etablierte der langjährige Mannschaftskapitän und inzwischen Trainer der Tulpe Kristoffer Toffi Born den schönen Brauch, den Neugeborenen Strampler und T-Shirts mit Sonnenblume und Rückennummer zu überreichen. Diese Statussymbole werden mit Stolz dem Nachwuchs angezogen und auch unter keinen Umständen an die nachfolgenden Säuglinge der näheren Verwandtschaft oder im Freundeskreis weitervererbt, sondern ähnlich der legendären Trikot-Sammlung eines Mario Kempes für alle Zeiten aufbewahrt.

So lange sie aber aktiv getragen werden, können sie ähnliche Erkennungseffekte haben wie etwa das ungemein schmutzige Auswärtstrikot der Saison 96/97 des heiß geliebten Heimatvereins, dem man plötzlich in der Ferne im Urlaub an Wildfremden wiederbegegnet, die sofort als Anhänger des eigenen Vereins und somit als quasi engste Ingroup identifiziert werden. Parteien haben, seit Parteiabzeichen am Revers aus der Mode gekommen sind, kaum solche Erkennungszeichen.

Umso größer war die Überraschung als die Spielerfrauen des altgedienten Tulpen-Mittelfeld-Schlachtrösser Daniel Holstein und des langjährigen Spielertrainers Sebastian Wienges sich als solche nach Wochen des gemeinsamen Rückbildungsyoga erkannten, weil da plötzlich zwei Babies nebeneinanderlagen, die beide Sonnenblume und Rückennummer auf ihren grünen Einteilern trugen. Die Klärung der jeweiligen Vaterschaft sowie der emotionalen Zugehörigkeit war daraufhin fast selbsterklärend.

Tulpenstrampler sind Ausdruck eines unschätzbaren Grünen Markenwertes.



Die Premier League auf Tenne 1

Am 4. Juni 2012 überrollte TiB die Grüne Tulpe mit 5:2. Das kam auch in anderen Jahren schon einmal vor, aber der Spielbericht von damals vermerkte bereits, dass TiB sich »mit brasilianischen Kickern verstärkt« hätte und dass »eben jene Neueinkäufe dafür sorgten, dass die grüne Mannschaft meist den entscheidenden Schritt zu spät kam und nur selten Abschlussgelegenheiten fand.« Wie geschickt die TiBsche Einfaufspolitik damals war, kam erst Jahre später durch einen Bericht in der Elf Freunde heraus.

Sebastian Wienges (Chronist der Grünen Tulpe): Kaya, du warst lange Teil der TiB-Mannschaft und hast viele Spiele auf ausgeglichenem – wenn auch nicht immer hohem – Niveau zwischen den beiden Teams miterlebt. Was war damals im Sommer 2012 anders?

Kaya Özkök (langjähriger Manager von TiB): Wie der Spielbericht von damals bemerkte hatten wir zwei neue Spieler. Zwei Brasilianer.

SW: Wo kamen die her?

KÖ: Die tauchten auf einmal auf. Der eine sprach auch ziemlich gut Deutsch, konnte richtig was und brachte seinen Kumpel mit. Die beiden wollten einfach nur ein wenig mit uns kicken.

SW: Und euch ist nichts aufgefallen?

KÖ: Naja, dass der eine nicht nur geradeaus laufen und auch mit dem Ball das machen konnte, was sich andere nur mit Mühe vorstellen konnten, haben wir schnell gemerkt. Der zweite hatte eher unser Niveau, der hat ständig verrückte Tricks probiert, die dann nicht klappten.

SW: Aha, und was zeichnete denn den Guten von den beiden aus?

KÖ: Der spielte eher defensiv, aber baute von da unser Spiel auf. Letztlich hat er auch das Spiel damals gegen euch entschieden. Und wie ein ordentlicher Brasilianer hatte er einen Künstlernamen: Fumaça. (sprich: Fumascha, Anm. d. Red.) Das war schon ein super Fußballer.

SW: Und was wurde dann aus denen?

KÖ: Als ich dann nach zwei, drei Monaten bei den beiden mal nachgehakt habe, dass sie auch Vereinsbeitrag zahlten, sind sie dann nicht mehr gekommen. Kicken und dafür zahlen, das wollten sie dann doch nicht.

SW: Aber das war nicht das letzte mal, dass du was von ihnen gesehen hast.

KÖ: (lacht) Genau, ein paar Jahre später 2018 las ich dann einen Bericht in der Elf Freunde mit Bild über einen Ex-Profi, der 1999/2000 in der Premier League bei Newcastle United gespielt hat und dann in der zweiten bis fünften Liga in Paderborn, Berlin und Wilhelmshaven in Deutschland, bis er 2008 hier seine Karriere verletzungsbedingt beenden musste. Da war ein Bild dabei. Der kam mir doch sehr bekannt vor: Fumaça.

Bei Newcastle hat er damals unter Bobby Robson in der Mannschaft zusammen mit Alan Shearer gespielt, fünf Spiele gegen Tottenham, Leeds, Leicester, West Ham und Bradford. Viermal eingewechselt, einmal bis zur 81. Minute durchgespielt beim 2:1 Sieg gegen Tottenham. Der war schon ernst zu nehmen.

SW: Schade, dass ihr den nicht länger halten konntet.

KÖ: (lacht) Tja, da war die Auszahlungsmatrix wohl aus seiner Sicht auf den Kopf gestellt.

SW: Im Spielbericht von damals ärgerte sich die Tulpe, dass ausgerechnet diese Niederlage wegen des Mannschaftsfotos, das vor dem Spiel gemacht wurde, noch lange im Gedächtnis bliebe. Vielen Dank, dass du uns erst vor Augen geführt hast, wie denkwürdig diese Begegnung mit euch wirklich war.



Impressum

Texte und Redaktion: Sebastian Wienges, Kristoffer Born, Markus Kurdziel, Jochen Schieborn
Gestaltung & Layout: www.polygraphdesign.com
Fotos: Grüne Tulpe, privat
V.i.S.d.P. Markus Kurdziel; www.gruene-tulpe.de

Die Tulpe im Netz



WILLY RUHL



Gründer der Grünen Tulpe und Bonner Urgestein, beinharter Verteidiger, Manager und gute Seele der Tulpe.
(2015 leider verstorben – R.i.P. lieber Willy)

